

HALLELUJA DRUCKFRISCH



12

Liebe Ulenspiegel-Kunden,

im Jahr 1931 entwarf ein Cartoonist für den Getränkehersteller Coca Cola eine Figur mit wallend weißem Bart und dickem Bauch, gekleidet in die rotweiße Arbeitskleidung der Coca Cola - Getränkefahrer, auf dem Kopf eine dazu passende Zipfelmütze. Statt eines LKWs bekam er einen von Rentieren gezogenen Schlitten - und fertig war das neue Outfit des Weihnachtsmannes.

Kris Kringle - wie er in den USA als Verballhornung des deutschen Christkindls genannt wird - trat nun als Geschenkebringer in der Montur von Coca Cola seinen Siegeszug rund um die Welt an - eine frühe Gallionsfigur der Globalisierung.

Egal ob unter seinem Namen Sinterklaas, Papa Noël, Nikolaus oder Pelznickel, das rotweiße Kostüm bestimmte von da an die Wahrnehmung der Figur, sei es als Schokoladenhohlkörper oder Student in Verkleidung. Alle regionalen wie religiösen Merkmale des Weihnachtsmannes gerieten in den Schred der Kommerzialisierung. Darum lautet seit 85 Jahren die wahre Botschaft:

Hou, Hou, Hou - unser Weihnachtsmann ist eigentlich ein Coca Cola - Lieferant.

In diesem nicht ganz ernstesten Sinn wünschen wir Ihnen genügend Muße zum Lesen unserer Druckfrisch-Weihnachtsausgabe, dazu schöne Feiertage und vor allem einen guten Rutsch in ein hoffentlich friedlicheres neues Jahr.

Ihr Ulenspiegel-Team



Postscriptum

Natürlich wäre unser Druckfrisch nicht unser Druckfrisch, würden wir nicht auch diesmal ein ernstes Thema rund um Design und Druck behandeln. Papier, der wichtigste Werkstoff eines Druckproduktes, wird zum größten Teil aus Holzzellstoff gefertigt. Ein nicht unwesentlicher Teil dieses Zellstoffes stammt aus illegalem Holzeinschlag. Urwälder rund um den Globus fallen dieser kriminellen Praktik noch immer zum Opfer, obwohl mittlerweile schon 80% der Urwälder nicht mehr existieren. Lebensräume für Tier und Mensch wurden und werden noch immer rücksichtslos zerstört und zugleich der CO₂-Haushalt der Erde damit unaufhaltsam ruiniert. Ein großer Teil dieses illegalen Holzstoffs und des daraus gewonnenen Papiers gelangt in die EU und somit auch nach Deutschland. Auf den folgenden Seiten zeigen wir, wer am Handel mit Papier aus krimineller Waldvernichtung verdient, warum dieser nicht verhindert wird, und was jeder von uns dagegen tun kann, damit dieses Verbrechen beendet wird.

Die Holzmafia

Ob Amazonasgebiet, Indonesien, die subpolaren Regenwälder Patagoniens oder der Ferne Osten Russlands: In über 70 Ländern plündern illegale Holzfäller die Wälder. Rund 80 Prozent der einstigen Urwälder der Erde sind bereits zerstört.

Illegaler Holzschlag findet statt indem man Waldflächen über genehmigte Gebiete hinaus rodet oder überfallartig in Schutzgebiete eindringt. Von den aktuell noch verbliebenen Urwäldern sind dadurch rund 40 Prozent akut bedroht.

Die Holzmafia macht ein Multi-Millionen-Dollar-Geschäft. Korruption, gefälschte Zolldokumente, unzulässige Exporte oder Gebührenhinterziehung sind die gängigen Praktiken nicht nur in den Ländern der Dritten Welt sondern auch in Europa.

Der illegale Holzschlag hat verheerende Konsequenzen. Mit der Waldvernichtung verlieren unzählige Tiere, Pflanzen und Naturvölker für immer ihren Lebensraum, ganz zu schweigen von den irreversiblen Auswirkungen auf das globale Klima.





APRIL - ein krimineller Papierproduzent

Asia Pacific Resources International Ltd. (APRIL) mit Sitz in Singapur und Jakarta ist einer der größten Papierkonzerne der Welt. Von Asien aus liefert er sein Papier in über 60 Länder weltweit. In Indonesien betreibt APRIL skrupellose Regenwaldvernichtung. Das zur Herstellung benötigte Holz besorgt sich der Konzern nach Schätzungen von Umweltschützern zu 75 Prozent aus illegalem Holzschlag.

Damit trägt APRIL wesentlich dazu bei, dass Indonesien seit den 90er Jahren pro Jahr 3,8 Millionen Hektar ursprünglichen Wald verlor. Auch in Deutschland befindet sich das Papier von APRIL im Handel. Alarmiert durch Robin Wood und Greenpeace verzichteten mittlerweile einige Großkunden und Papiergroßhändler auf APRIL-Papierprodukte, oder haben ihre Verträge mit dem Unternehmen auf Eis gelegt. Unter ihnen Karstadt, MontBlanc, Adidas und die Metro-Gruppe

Auf Druck internationaler Umweltverbände verfügte zudem die Santander Bank einen Kreditstopp für APRIL.

Dennoch wird immer noch Regenwald gerodet und in Akazienplantagen umgewandelt. Der Druck auf das Ökosystem Wald bleibt somit bestehen. Nach wie vor bezieht dessen ungeachtet die weltgrößte Papierfirma International Paper noch immer Produkte von APRIL. Und auch in Deutschland gehört der Großhändler Papier Union zu den Kunden des Konzerns.

Welche weiteren Unternehmen oder Papiergroßhändler dieses Papier noch im Handel haben oder verwenden, ist nicht bekannt.



Illegal - für viele Unternehmen schießegal

Immer wieder findet sich in Papierprodukten deutscher Unternehmen nicht deklariertes Tropenholz, sei es in Büchern, Geschenktüten, Geschenkboxen, Briefumschlägen, Schulheften oder Geschenkpapieren. Die Unternehmen, die damit Handel betreiben, machen sich strafbar, denn sie verstoßen gegen die seit 2013 geltende EU-Holzhandelsverordnung (EUTR).

Bisher konnte man die Herkunft der für die Papierherstellung benötigten Holzfasern nicht eindeutig bestimmen. Die aus dem Holz gewonnenen gebleichten Zellstofffasern durchlaufen intensive chemische Prozesse. Danach sind die ursprünglichen Holzarten kaum noch zu unterscheiden.

Mittlerweile hat der Arbeitsbereich chemische Holztechnologie der Uni Hamburg eine neue Methode entwickelt, mit der man mittels eines „chemischen Fingerabdrucks“ die unterschiedlichen Holzarten und damit auch Tropenholz in Papier nachweisen kann. Nun liegt es an den Behörden, mit dieser Methode verlässliche und gerichtsfeste Fakten zu schaffen, um die illegalen Praktiken der Unternehmen zu unterbinden.

Wie weiträumig dieses Verfahren durchgesetzt werden kann und wird, bleibt offen. Der VW-Skandal hat ja gezeigt, wie eng vernetzt Politik und verbrecherische Unternehmen über Jahre hinweg den Betrug am Konsumenten betrieben haben. Johannes Zahnen, Umweltingenieur beim WWF, meint:

"Die Verbraucher werden (...) völlig alleine gelassen. Sie haben kaum eine Chance, nachhaltige von Raubbauprodukten zu unterscheiden und werden so indirekt zu Komplizen des Raubbaus an den Wäldern gemacht".



Dreckige Fakten

Es wird geschätzt, dass durch illegalen Holzeinschlag weltweit die Holzpreise um **7% bis 16%** gedrückt werden.

In Form von Papier kommt mit jährlichen **2,6 Mio. Kubikmeter** die fünftgrößte Menge an illegalem Holz in die EU und findet hier ihre Abnehmer.

Ebenso gelangen jährlich zur Papierherstellung **1,3 Mio. Kubikmeter** Zellstoff aus illegalem Holz in die EU und werden hier auch verarbeitet.

49% der Gesamtmenge des Zellstoffs aus illegalem Holz gelangt über Italien, Frankreich und die Niederlande in die EU.

Im Jahr 2011/2012 wurde in **16 von 34** zufällig ausgewählten Büchern ein erheblicher Anteil von Tropenholzfasern im Papier nachgewiesen.

Im April 2015 hat der WWF nach einer Warenanalyse Anzeige gegen die Firmen Depesche, KiK, Iden, Bentino und Carstensen erstattet. In ihren Produkten wurde **Tropenholz ohne nachvollziehbare Herkunftsnachweise** gefunden.

Der deutsche Verbraucher muss davon ausgehen, dass **jedes zwanzigste Holz- oder Papierprodukt**, das er erwirbt, aus illegalem Holzeinschlag stammt.

Quelle: WWF Deutschland, Analyse der Außenhandelsdaten, FFM, Stand 2008



Verbraucher gegen kriminellen Holzraubbau

Zurzeit gibt es keinen wirksamen Verbraucherschutz. Ob es diesen jemals geben wird, ist mehr als fraglich, verfolgt man den Eiertanz der Politik gegenüber jenen Unternehmen, die bewiesenermaßen Verbraucherbetrug begehen oder begangen haben. Es bleibt also vorerst die Pflicht des Verbrauchers, sich selbst Gewissheit zu verschaffen, welche Produkte sauber sind. Hier ein paar Tipps:

- * Recyclingpapier sollte immer das Papier der ersten Wahl sein. Es gibt mittlerweile auch in dieser Sparte hervorragende Bilderdruckqualitäten.
- * Ist für das Druckprodukt ein hoher Weißegrad wichtig, sollten Sie Papier mit den Siegeln FSC oder PEFC verwenden.
- * Seien Sie wachsam, wenn Sie No-Name-Drucke aus dem Internet kaufen. Bestehen Sie auf einem Nachweis über die Herkunft des Papiers, am besten durch ein geprüftes Siegel wie FSC oder PEFC.

* Verlangen Sie von Ihrer Druckerei, dass diese vom Papierhersteller entsprechende Nachweise über die Herkunft eines Papiers einholt, falls Sie Papiere auswählen, die keine Zertifikate wie FSC oder PEFC besitzen.

* Achten Sie beim Kauf von grafischen Fertigprodukten wie Briefhüllen, Schulheften, Kalendern, Geschenkverpackungen etc. auf geprüfte Siegel oder verlangen Sie entsprechende Nachweise vom Händler.

Natürlich wissen auch wir, dass solche Maßnahmen eine staatliche Kontrolle nicht ersetzen können, aber sie helfen, das allgemeine Bewusstsein zu schärfen. Gerade als einer der weltweit größten Prokopfverbraucher von Papier, sollten wir unserer Verantwortung gegenüber der globalen Waldvernichtung gerecht werden.

Das Dutzend ist nun voll!

Zwölf ist die kosmische Zahl. Zwölf Tierkreiszeichen schmücken unser Firmament. Zwölf Monate hat das Jahr und zwei mal zwölf Stunden sind ein Tag.

Elf Ausgaben unseres Druckfrisch haben wir mittlerweile zur Gestaltung außer Haus gegeben. Dieses zwölfte haben wir nun selbst gemacht, denn es ist ein typisches **Upcycling-Produkt** unseres Hauses. Es wurde dafür ausschließlich Papier aus unserem Restelager verwendet, das für aktuelle Druckaufträge aufgrund geringer Menge oder spezieller Spezifikation nicht mehr sinnvoll genutzt werden kann. Wer mehr über unser **Upcycling-Konzept** wissen will – wir freuen uns über Ihr Interesse.

Die nächste Ausgabe des Druckfrisch – die Nummer 13 erscheint Anfang März 2017 und wird von Mario Reineking www.monoflosse.com gestaltet. Wir freuen uns schon darauf! Wer sich für die Gestaltung bewerben will – nur Mut! Bei zu vielen Bewerbungen lassen wir allerdings das Los entscheiden.

Herausgeber:

Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG

Birkenstraße 3, 82346 Andechs

Telefon: (08157) 99 75 90

www.ulenspiegeldruck.de

Kris Kringle Cookies

passend zum rotweißen Weihnachtsmann

Zutaten

1 Tasse Butter, 1 Tasse Zucker

2 große Eier, 2 Teelöffel Vanillepulver

2,1/4 Tassen Mehl, 1 Teelöffel Backpulver, 1/2 Teelöffel Salz

1 Tasse geriebene weiße Schokolade, 1 Tasse getrocknete Cranberries

Zubereitung

* Den Backofen auf 200°C erhitzen,

* Backblech mit Backpapier auslegen,

* Butter und Zucker leicht und fluffig rühren,

* Eier, Vanillepulver, Mehl, Backpulver und Salz zugeben, gut durchrühren,

* Schokolade und Cranberries einrühren,

* Teig mittels Esslöffel auf das Backblech portionieren,

* ca. 9 Minuten backen, ca.1 Minute kühlen lassen,

* vom Backpapier lösen, auf dem Gitterrost komplett auskühlen lassen.



Ulenspiegel Klima-Initiative zur Erhaltung des Waldbestands am Amazonas

Seit 1. Januar 2016 haben wir unsere komplette Produktion und unseren Standort CO₂-neutral gestaltet. Maßnahmen zur CO₂-Vermeidung, z.B. Strom aus Wasserkraft, Energierückgewinnung, Verwendung energiesparend hergestellter Produkte und Hilfsstoffe, emissionsarme Produktion, sind bei uns schon seit langem im Unternehmen implementiert. Mit unserer Klima-Initiative unterstützen wir nun das Klimaschutzprojekt **Cikel Brazilian Amazon REDD APD Project - avoiding planned deforestation** im Bundesstaat Pará, Brasilien. Es beinhaltet vor allem den Abbruch geplanter Entwaldungen und den Schutz des Waldbestandes in der Region. Besondere topographische Flächen (Sümpfe, Flüsse, Hügel und Hänge) werden dauerhaft unter Naturschutz gestellt, ebenso seltene und geschützte Baumarten. Die Holzaustragsmenge wird auf maximal 30 m² pro Hektar beschränkt und der Erntezyklus auf 35 Jahre ausgeweitet.

Weitere Informationen zu diesem Klimaschutzprojekt finden Sie unter der Nummer **VCU-20070719-20100718** im Internet oder unter folgenden Links: www.emaccount.com und www.zukunftswerk.org

Das abgebildete Logo unserer Initiative kann auf Wunsch auch auf Ihren Drucksachen werben.

Ulenspiegel Druck CO₂-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt
VCU-20070719-20100718





Ulenspiegel Druck CO₂-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt
VCU-20070719-20100718



ulenspiegel

Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG
Birkenstraße 3, 82346 Andechs
Telefon: (08157) 99 75 90
www.ulenspiegeldruck.de